

Der nächste Schritt bei der Digitalisierung von Workflows im Bau- und Immobiliensektor

Dropbox-Integration mit PlanRadar

Für die Bau- und Immobilienbranche sind bereits viele wichtige Lösungen über Dropbox integrierbar. Tools wie AutoCAD, Fieldwire, und PlanGrid lassen sich problemlos in Dropbox Business zusammenführen, um die Arbeit fokussierter zu gestalten.

Wien/Österreich (ABZ). – Mit der neuen Integration von PlanRadar kommt nun ein Dokumentations- und Kommunikations-Tool dazu, von dem Bau- und Immobilienprojekte über den gesamten Gebäudezyklus profitieren können.

Trotz ihres hohen Stellenwerts funktionieren Baudokumentation und Mängelmanagement in der Praxis oftmals nicht optimal. Der Grund: Unübersichtliche, nicht aktualisierte Pläne, anonyme Markierungen oder unleserliche Anmerkungen, begleitet von mangelhafter Kommunikation über zeitgemäße Kanäle. PlanRadar unterstützt als Software-as-a-Service-Lösung die Planung, Durchführung und Verwaltung von Projekten über den gesamten Gebäudezyklus hinweg. Das Ziel: ein besserer, schnellerer und transparenter Informationsaustausch für Baudokumentationen, Mängel- und Aufgabenmanagement, Zertifizierungen, Wartungen, Übergaben, aber auch zur effizienten Berichterstellung im Rahmen von Bauprojekten.

2D- und 3D-Pläne können plattformunabhängig rasch mit Markierungen über Mängel oder Änderungswünsche versehen werden, die sich neben kurzen Texten oder Tonkommentaren durch eine breite Palette an Medien erläutern lassen. Weltweit setzen namhafte Kundenunternehmen, wie beispielsweise die Strabag SE, die auch Dropbox Business Kunde ist, PlanRadar entlang des gesamten Gebäudezyklus ein: Von der Planungsphase, über die Bauphase bis hin zu Instandhaltung und Wartung der Immobilie. Die neue Integration in Dropbox Business erlaubt das Laden, Speichern und insbesondere Teilen der Pläne via



Mit der neuen Integration von PlanRadar in Dropbox kommt nun ein Dokumentations- und Kommunikations-Tool dazu, von dem Bau- und Immobilienprojekte über den gesamten Gebäudezyklus profitieren. FOTO: PLANRADAR

Dropbox. Konstantin Köck, CTO bei PlanRadar, beschreibt die Vorteile der neuen Integration mit PlanRadar folgendermaßen: „Durch die Integration von Dropbox können Anwender Grundrisse und andere Baupläne einfach in PlanRadar hochladen und sofort verwenden, ohne sie vorher extra herunterladen zu müssen. Dadurch sparen sie auf der Baustelle und im Büro Zeit und können sich auf das Wesentliche konzentrieren. Dropbox ist ein starker Partner, weshalb wir in Zukunft auch das Ablegen von Exporten aus PlanRadar über die Plattform planen.“

Dropbox hat sich zum Ziel gesetzt, Arbeit und Inhalte in der Bau- und Immobilienbranche zusammenzuführen, verteilte Arbeitsmodelle zu unterstützen und Projekte innerhalb vertraglicher Zeit- und Budgetrahmen durchzuführen. Dadurch werden gleichzeitig administrative Aufwand, Reibungs- und Fokusverlust minimiert. Dank der neuen Integra-

tion mit PlanRadar ergänzen sich beide Lösungen perfekt: Die Digitalisierung der Kommunikations-Workflows in Bau- und Immobilienprojekten in PlanRadar reduziert die Fehlerhäufigkeit, spart allen Beteiligten Zeit und realisiert enorme Effizienzsteigerungen, während Dropbox alle notwendigen Werkzeuge und Inhalte an einem Ort bündelt.

Andrea Trapp, Director of Business bei Dropbox EMEA resümiert: „Bauunternehmen die alle Projektbeteiligten – nämlich die Teams, Tools und Inhalte – in einem intelligenten Arbeitsplatz effektiv zusammenführen, arbeiten produktiver, brechen Silos auf und fördern die Kreativität deutlich stärker als diejenigen, die diese Entwicklung verschlafen. Durch digitale Plattformen sinkt der administrative Aufwand: Lästiger Papierkram und lange Korrektur- und Abstimmungs-schleifen mit unerwünschten Zeitverzögerungen verschwinden zu Gunsten von agiler Kollaboration in Echtzeit.“

AVA-Lösung für durchgängiges Kostenmanagement

Aktualisierte BIM-Schnittstellen enthalten

Neustadt (ABZ). – Avanti ist Herstellerangabe zufolge die Kostenmanagement-Lösung für alle Phasen der HOAI. Informationen aus Leistungsverzeichnissen, Bieter-Angeboten, Auftrags-LVs und Rechnungsprüfung lassen sich immer weiterverwenden, aufbauend auf Daten aus früheren Leistungsphasen.

Für Petra Kuckelmann von HKS bietet diese Durchgängigkeit den entscheidenden Vorteil: „Avanti ermöglicht uns eine optimale Kostenkontrolle mit einem geringen Eingabeaufwand“, so die Architektin.

Karsten Krause, AVA-Spezialist und Supporter bei Softtech, berichtet aus dem Alltag seiner Kunden: „Oftmals wollen Bauherren eine Antwort, warum die Baukosten nachträglich gestiegen sind. Hier ist Avanti eine echte Hilfe, denn die Nachtragspositionen können nach Ursachen klassifiziert und ausgewertet werden. Die Berichte lassen sich auch mit Kommentaren versehen und ausdrucken. So können Bauleiter Änderungen im Projekt jederzeit erläutern und die Kostenverlaufskurve begründen“, erklärt Krause einen praktischen Anwendungs-

fall. Einige Anbieter für Ausschreibungstexte haben in diesem Jahr ihre Angebote verändert und optimiert. Das wirkt sich auch auf Avanti aus, denn Softtech hält die Schnittstellen immer auf dem aktuellsten Stand.

Beispielsweise ist jetzt DBD-BIM verfügbar, das ab Oktober 2021 die DBD-Kostenelemente komplett ablösen wird. Auch Anwender, die Sirados, STLB-Bau online, BKI, Heinze Bau-Office oder Ausschreibende verwenden, sind auf der sicheren Seite.

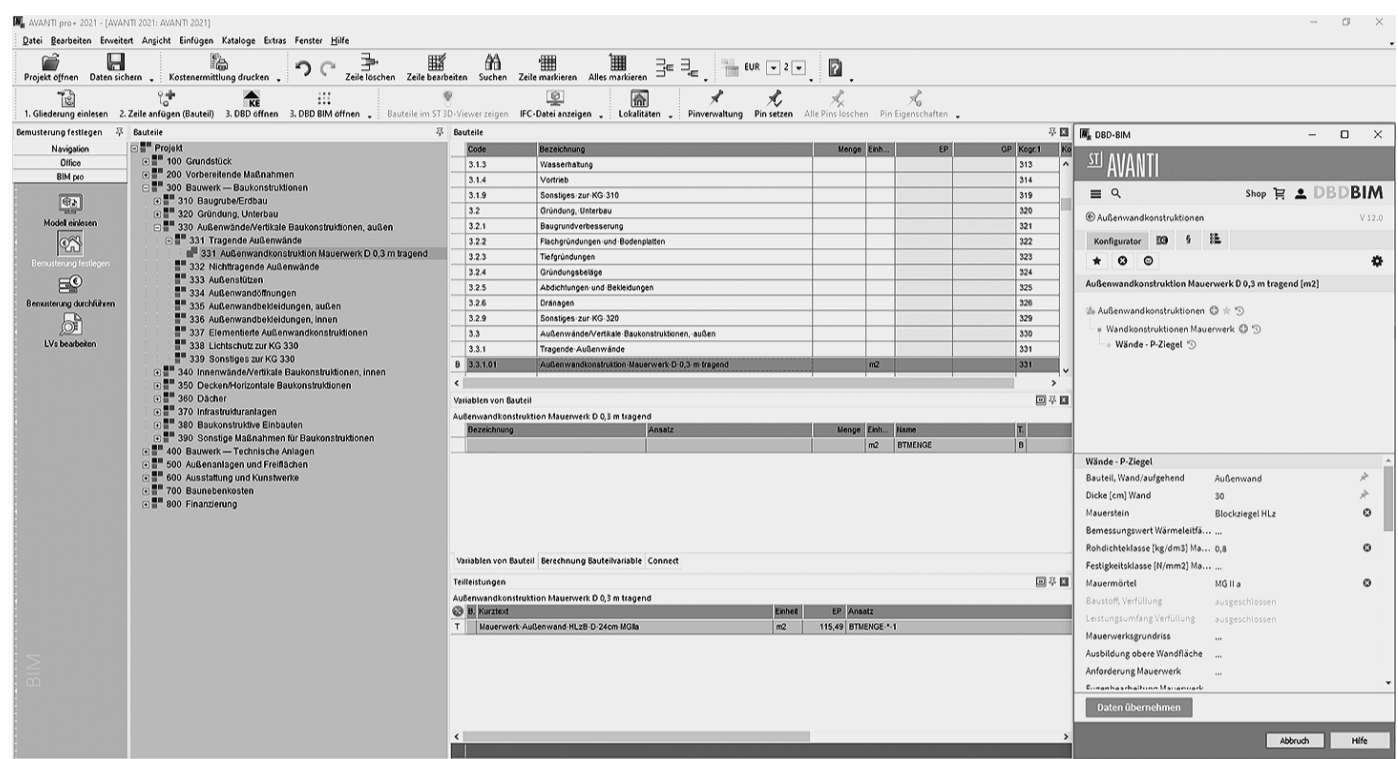
Maik Stodieck setzt zum Beispiel auf STLB-Bau. „Direkt aus Avanti lassen sich normgerechte Texte für Brandschutzanlagen, Kabelanlagen oder für Trassenführung in unsere Leistungsverzeichnisse einbinden. Das reduziert für uns den Pflegeaufwand der Texte erheblich“, führt er den Mehrwert für das Ingenieurbüro Gnuse an, das im Krankenhausbau tätig ist.

Auch für die Vergabe sieht Stodieck entscheidende Vorteile: „Avanti vereinfacht jeden Prüfungsvorgang, was beim Volumen unserer Projekte sehr wichtig ist. Wir geben per GAEB-Schnittstelle die

Anforderungen raus und, wenn die ausführenden Firmen ihre Angebote ebenfalls elektronisch übermitteln, ist das eine echte Zeiterparnis.“ Er kann sich auch sicher sein, dass die GAEB-Schnittstellen immer auf dem neusten Stand sind, denn Avanti 2021 wird demnächst auch für GAEB XML 3.3 zertifiziert sein.

Mit der Version 2021 erhielt die IFC-Schnittstelle in Avanti erneut ein Update. „Grundsätzlich ist es wichtig, dass in den verschiedenen CAD-Programmen präzise modelliert wird. Mit der neuen IFC-4-Schnittstelle verbessern sich die Ergebnisse noch weiter. Es ist ein Schritt zu mehr openBIM“, erklärt Karsten Krause. Auch für Revit-Anwender gibt es etwas Neues: Zum einen ist die neue Avanti Version auf Revit 2021 und deren Folgeversionen abgestimmt.

Darüber hinaus wurde auch die Übertragung der Sacheigenschaften, beispielsweise der Brandschutz und die Festigkeit einer mehrschichtigen Wand, verbessert. Softtech unterstreicht mit diesen Aktualisierungen und Neuerungen erneut den Anspruch, eine nach allen Richtungen offene BIM-Lösung anzubieten.



Auch das neue DBD-BIM ist in Avanti 2021 verfügbar.

ABB: AVANTI/SOFTTECH

Digitalisierung des Baukostenmanagements

Kostenkontrolle mit Excel-Integration

Freiburg (ABZ). – Die Möglichkeiten der digitalen Transformation verändern auch die Baubranche und die Arbeit der Architekten. Neue Technologien halten Einzug in den Arbeitsprozess zum Beispiel innovative digitale Methoden für die Entwurfserstellung, Virtual-Reality-Anwendungen für die räumliche Wirkung oder Drohnen und Roboter zur Baustellenvermessung. Der Trend zeigt dabei deutlich, dass die Arbeit im Büro und auf der Baustelle vermehrt papierlos erfolgt. Viele Architekten sind aber gerade was das Baukostenmanagement angeht noch nicht komplett in der digitalen Welt angekommen. Woran liegt das?

Ob grobe Kostenschätzung oder komplexe Leistungsverzeichnisse mit Querweisen und mehreren Registerkarten – Tabellenkalkulationsprogramme wie Excel sind für das Kostenmanagement von Bauvorhaben nicht wegzudenken. Aber so praktisch und flexibel Excel-Tabellen auch sind: Dass sie bei zunehmender Komplexität auch fehleranfällig sind, ist nicht von der Hand zu weisen.

Bei 20 Reitern mit internen Makros und Kalkulationen wird es für manchen Anwender schnell unübersichtlich. Hinzu kommt, dass es für den Anwender häufig auch nicht mehr nachvollziehbar ist, woher die Daten für die Bezüge stammen. Dieses Wissen ist meistens dem Nutzer vorbehalten, der die jeweilige Datei angelegt hat. Oft erschweren auch Schreibschutz-Einstellungen das Arbeiten im Team.

Allen Nachteilen zum Trotz möchten dennoch viele Architekten nicht auf das Arbeiten mit Excel verzichten, das zu dem günstigsten ist, als in eine AVA-Software zu investieren. Mit einer AVA-Software zu arbeiten bedeutet für viele zunächst einmal generell, sich formalen Zwängen und Vorgaben zu beugen, um ein Projekt abzuwickeln. Solch strenge Vorgaben lassen sich nicht mit Kreativität vereinbaren. Zudem benötigen Mitarbeiter Schulungen im Umgang mit der Software und komplette Arbeitsabläufe brauchen ein Redesign, damit sie mit der Software abgebildet und erledigt werden können. Viele fürchten dabei, dass sich der Aufwand nicht lohnt – vor allem wenn am Ende der Bauherr die Kostenübersicht wieder in einer Excel-Tabelle sehen möchte.

Was vielen Architekturbüros gar nicht bewusst ist: Es gibt innovative AVA-Software-Lösungen, die Excel vollständig integrieren und zudem weitere nützliche Funktionen bieten, die Architekten in ih-

rer Kreativität unterstützen. So werden Arbeitsprozesse optimiert und effizienter gestaltet, um auch dem steigenden Kostendruck in den Projekten gerecht zu werden. Um diese Aspekte zu berücksichtigen, hat zum Beispiel der Software-Anbieter Sidoun in Freiburg im Breisgau in seiner Software Sidoun Globe Excel vollständig integriert. „So kann ein vertrautes Tool mit zusätzlichen Erleichterungen verbunden und in eine leistungsstarke AVA-Software eingebettet werden“, erläutert Karoline Diegelmann, Geschäftsführerin Sidoun, das Prinzip. Diese Kombination zweier Komponenten erlaubt zudem eine Nutzung im Team und als onlinebasierte Cloud-Lösung.

Architekten profitieren Sidoun zufolge von der Einbindung von Excel in die Software konkret zum Beispiel dadurch, dass beim Erstellen von Kostenprognosen, Angeboten oder auch ganzen Leistungsverzeichnissen eine hohe Zeitersparnis entsteht, da der Nutzer nicht mehr ständig zwischen beiden Programmen wechseln muss. Beim Anlegen eines neuen Projektes erfolgt zwar über eine Maske eine Datenabfrage und der Anwender wird geführt, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Angaben komplett vorliegen; danach aber kann er mit der Freiheit arbeiten, die er von Excel gewohnt ist. „Außerdem ist der Preisspiegel in den Leistungsphasen nicht festgefroren und kann, wenn es notwendig ist, angepasst werden, ohne das Projekt neu anzulegen“, fügt Diegelmann hinzu.

Vor gefürchteten Datenverlusten oder Übertragungsfehlern bietet die AVA-Software ebenfalls einen wirksamen Schutz, so der Hersteller Sidoun. Zum einen erfolgt die Datenspeicherung in derselben SQL-Datenbank. Zum anderen seien beide Programme bidirektional miteinander verknüpft.

Wird also ein Wert in der AVA-Oberfläche geändert, aktualisiert sich automatisch das passende Feld in Excel und umgekehrt. Arbeitet der Architekt in der Cloud-Version und die Internetverbindung wird unterbrochen, werden alle Eingaben in einem Cache, also einem lokalen Zwischenspeicher, registriert und automatisch mit der Cloud synchronisiert, sobald die Onlineverbindung wiederhergestellt ist.

Die transparente Verzahnung von AVA-Software und BIM des Architekten ist neben der Excel-Integration ebenfalls ein wichtiges Kriterium. BIM sammt und verwaltet sämtliche projektrelevante In-

formationen in einer CAD-Datei – und das bereits sehr früh im Projekt. Zahlreiche herkömmliche Schnittstellen zwischen BIM und AVA sind jedoch fehleranfällig und bereiten beim Austausch mit Fachplanern Probleme. Eine fortlaufende Synchronisierung zwischen beiden Komponenten wird daher zum Muss. Sidoun setzt dies beispielsweise mit der Spezialfunktion G-BIM in seiner Software um.

Zukünftige Software-Features für Architekten setzen außerdem vermehrt auf Künstliche Intelligenz. So stellt zum Beispiel die Materialauswahl ein geeignetes Feld dar, das sich mit KI-Anwendungen unterstützen lässt. Während der Planungsarbeit soll der KI-Assistent den Architekten entlasten und Materialien sowie neue Optionen vorschlagen. Wenn der Architekt zum Beispiel für ein Krankenhaus vor zwei Jahren eine bestimmte Art von Anstrich gewählt hat, wird ihm der KI-Assistent bei einem ähnlichen Projekt das gleiche Material vorschlagen und auch darauf hinweisen, sollte es eine neuere Version mit Mehrwert wie etwa einem Schimmelschutz geben.

Im Falle von Sidoun arbeitet man dafür mit mehreren Universitäten zusammen, um mit Hilfe von Machine Learning dynamische Lösungen zu entwickeln.

„Unser Ziel ist es, die Kreativität des Architekten und Individualität jedes Projektes nicht einzuschränken, sondern zu unterstützen. Digitale Tools wie eine AVA-Software oder BIM müssen erlauben, dass sich die Individualität der Menschen in der Architektur abzeichnet“, unterstreicht Diegelmann.

Das Coronavirus, die damit verbundenen Einschränkungen und Umstellungen auf Home-Office sind starke Digitalisierungstreiber – auch für Architekten. Es hat sich zudem gezeigt, dass zahlreiche Prozesse in Planung und Ausführung von Bauprojekten zwar nicht mehr zeitgemäß sind, die bewährten Werkzeuge wie Excel-Kalkulationen aber auch nicht gänzlich aus dem Arbeitsalltag verschwinden können. Innovative Lösungen sind in der Lage, gewohnte Tools und bewährte Arbeitsumgebungen von Architekten in neue Softwareumgebungen zu integrieren und sie mit neuen, zukunftsweisenden Features zu versehen, die vor allem Teamwork und Remote Working stärken. Architekten stehen daher Lösungen zur Verfügung, die dem Anwender die Arbeit erleichtern, die Effizienz von Projekten steigern und zugleich deren Fehleranfälligkeit mindern.

Maschinen im GaLaBau – NEUE LANDSCHAFT lesen lohnt sich



NEUE LANDSCHAFT – ist eine der führenden Spezialpublikationen und praxisorientierte Fach- und Ständesinformation für Unternehmer und Entscheider im gesamten Garten-, Landschafts-, Spiel- und Sportplatzbau.

STADT + GRÜN – Fachzeitschrift für die gesamte öffentliche Grüngestaltung und Grünpflege mit den Schwerpunkten Umwelt- und Freiraumplanung.

PRO BAUM – Kompetente Berichte aus Wissenschaft und Praxis über das Ökosystem „Baum“.

BESTELLUNG

NEUE LANDSCHAFT

- Ich bestelle ein Abo (12 Ausgaben) für 123,60 Euro (2021) und bekomme als Begrüßung 2 Ausgaben kostenlos.
- Ich bestelle ein Abo für Studenten und Auszubildende (12 Ausgaben) für 82,40 Euro (2021). Meine Ausbildungsbescheinigung liegt anbei.
- Ich möchte ein kostenloses Probeexemplar.

Stadt+Grün

- Ich bestelle ein Abo (12 Ausgaben) für 122,40 Euro (2021) und bekomme als Begrüßung 2 Ausgaben kostenlos.
- Ich bestelle ein Abo für Studenten und Auszubildende (12 Ausgaben) für 81,60 Euro (2021). Meine Ausbildungsbescheinigung liegt anbei.
- Ich möchte ein kostenloses Probeexemplar.

PRO BAUM

- Ich bestelle ein Abo (4 Ausgaben) für 62,- Euro (2021).
- Ich bestelle ein Abo für Studenten und Auszubildende (4 Ausgaben) für 41,34 Euro (2021). Meine Ausbildungsbescheinigung liegt anbei.
- Ich möchte ein kostenloses Probeexemplar.



Bei Bestellung eines Jahresabonnements NEUE LANDSCHAFT oder Stadt+Grün erhalten Sie zusätzlich 4 Ausgaben PRO BAUM im Wert von 62,- Euro (2021).

Hinweise zum Datenschutz: Soweit Sie gegenüber der Patzer Verlag GmbH & Co. KG keine anderslautende Erklärung abgegeben haben, nutzen und speichern wir Ihre persönlichen Daten elektronisch, um Ihre Bestellung abzuwickeln und Sie per Post oder E-Mail über durch die Patzer Verlag GmbH & Co. KG zu beziehenden Fachmedien und -dienste zu informieren. Der Verwendung Ihrer Daten zu Informationszwecken können Sie jederzeit postalisch an Patzer Verlag GmbH & Co. KG, Abteilung Datenschutz, Königsgasse 55, 14193 Berlin oder per E-Mail an datenschutz@patzerverlag.de mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Unsere vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter <https://patzerverlag.de/datenschutz/>

Vertrauensgarantie: Falls Sie Ihre Bestellung nicht aufrecht erhalten möchten, können Sie diese schriftlich innerhalb von 10 Tagen beim Patzer Verlag widerrufen (rechtzeitiges Absenden genügt). Abbestellungen sind möglich bis 3 Monate vor Ende eines Kalenderjahres. Danach verlängert sich die Lieferung um ein Jahr.

Name/Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____
 Branche _____
 Datum/Unterschrift _____

ANTWORT AN: PATZER VERLAG, Abonnementsabteilung, Postfach 33 04 55, 14174 Berlin, E-Mail abo@patzerverlag.de, Tel. 0 30/89 59 03-53